

## [Transcript] Echo der Zeit / Israel: Nahostkonflikt droht sich auf Westjordanland auszuweiten

SRF Audio

Radio SRF echo der Zeit mit Ivan Lieberherr.

Unsere Themen am Dienstag, dem 24. Oktober.

Der Krieg in Naost, wie sich die Lage auch im Westjordanland zuspitzt.

Es kommen zu starken Auseinandersetzungen zwischen PalästinenserInnen und dem israelischen Militär, aber auch zu erhöhter Siedlergewalt.

Erklärt die Naost-Expertin.

Die Wahl in Neuenburg, wie ein junger Espe-Mann überraschend einen Ständeratssitz erobert.

Die Kirche und der Zölibat, wie ein Priester im Alltag mit seiner Sexualität umgeht.

Deshalb habe ich für mich selber im entschieden, nein, ich möchte normal meine Sexualität auch integrieren.

Sie ist nicht zentraler Teil meines Lebens, aber ein Teil, der mein Leben schön und lebenswert macht.

Schließlich das Alter des Mondes,

wie sich Wissenschaftler um 40 Millionen Jahre getäuscht haben und weshalb das wichtig ist.

Je genauer wir den Zeitpunkt verschiedener Prozesse bestimmen können,

desto besser können wir eben die Entwicklungsgeschichte,

des Sonnensystems verstehen

und damit auch die Entwicklungsgeschichte von anderen Planetensystemen.

Erklärt die Astrophysikerin.

Wir beginnen die Sendung mit den Nachrichten und Livia Schmid.

In mehreren Kantonen haben sich Kandidierende aus dem Rennen für die noch offenen Ständeratssitze genommen.

Im Kanton Zürich hat sich FDP-Kandidatin Regine Sauter aus dem Rennen genommen.

Damit ist die Zürcher FDP erstmals seit 40 Jahren nicht mehr im Ständerat vertreten.

Ebenfalls zurückgezogen hat sich Grünenkandidat

Daniel Leupe und Philipp Kutter von der Mitte.

Damit dürfte es im zweiten Ständeratswahlgang

im Kanton Zürich zu einem Duell

zwischen Gregor Rutz von der SVP

und Tiana Moser von den Grünen Liberalen kommen.

Auch im Kanton Argao dürfte es auf ein Duell hinauslaufen

zwischen Benjamin Gettendanner von der SVP

und Mitte-Politikerin Marian Binder.

Die Kandidatinnen der Grünen, der Grünen Liberalen

und der EVP treten nicht mehr an.

Die drei Frauen stellen sich hinter die Kandidatur

## [Transcript] Echo der Zeit / Israel: Nahostkonflikt droht sich auf Westjordanland auszuweiten

von Marian Binder von der Mitte.

Sie schreiben, es sei wichtig,  
dass der zweite Argao-Aständeratssit  
nicht an einen rechtskonservativen Mann gehe.

Die Kandidatin der SP hatte sich schon gestern aus dem Rennen genommen.

Sowohl im Kanton Argao als auch in Zürich  
findet der zweite Ständeratswahlgang  
am 19. November statt.

Im Kanton Tessin hat die Regierung  
eine Obergrenze festgelegt für Ärztinnen und Ärzte,  
die im ambulanten Bereich tätig sind.

Der Zulassungsstopp ab dem 1. November  
solle helfen, die Gesundheitskosten zu senken,  
begründete Gesundheitsdirektor Rafaela de Rosa den Entscheid.

Der Ärzte-Stopp gilt nicht  
für die allgemeine innere Medizin,  
für Allgemeinmediziner,  
für Kinderärztinnen, die Psychiatrie  
und die Kinder- und Jugendpsychotherapie.

Der französische Präsident Emmanuel Macron  
hat Israel besucht und vorgeschlagen,  
Israel international zu unterstützen.

Macron möchte die internationale Koalition  
für den Kampf gegen den IS in Irak und Syrien  
ausweiten, um in dieser Koalition  
auch gegen die radikalislamische Hamas vorzugehen.

Frankreich sei dafür bereit,  
sagte Macron nach einem Treffen  
mit dem israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanyahu.

Die Anti-IS-Koalition war 2014  
unter der Führung der USA gegründet worden.  
Gemeinsam mit lokalen Gruppen in Syrien  
und in Irak gelang es, den IS weitgehend zu besiegen.

Die israelische Armee hat über dem Gasastreifen  
Plakate abgeworfen mit dem Ziel an Informationen  
über die verschleppten Geiseln heranzukommen.  
Darauf hat sie eine Belohnung in Aussicht gestellt,  
wenn Bewohnerinnen und Bewohner im Gasastreifen  
Informationen über Geiseln an die israelische Armee weitergeben.

Die Hamas hatte bei ihrem Angriff auf Israel  
222 Geiseln in den Gasastreifen verschleppt.  
Vier davon haben die Extremisten bislang wieder freigelassen.  
Weitere wolle man erst freilassen,

## **[Transcript] Echo der Zeit / Israel: Nahostkonflikt droht sich auf Westjordanland auszuweiten**

wenn Israel die Lieferung von Treibstoff und Medikamenten in den Gasstreifen zulassen, so ein Mitglied des Hamas Büros heute gegenüber der Deutschen Presseagentur. Der chinesische Verteidigungsminister Li Xiangfu ist entlasten worden, das berichten chinesische Staatsmedien. Der ständige Ausschuss des Nationalen Volkskongresses habe dies entschieden. Li werde sowohl als Verteidigungsminister als auch als Staatsrat, also als Regierungsmitglied, das entlassen. Einen Grund für die Absetzung wurde nicht genannt. Li war im März zum Verteidigungsminister ernannt worden. In der Öffentlichkeit wurde er vor zwei Monaten das letzte Mal gesehen. Die Börsendaten von 18.04 geliefert von 6. Der Swiss Market Index schließt bei 10.377 Punkte plus 0,4 Prozent. Der Dow Jones Index in New York steigt um 0,7 Prozent. Der Euro wird zu 94°64 gehandelt. Der Dollar zu 89°33. Und wie wird das Wetter, Olivia Schmidt? Heute Abend lässt der Regen aus Westen nach. Abgesehen von Nebelfeldern und Wolkenresten scheint morgen zunächst teilweise die Sonne. Im Laufe des Tages wird es zunehmend bewölkt und es kommt erneut Regen auf. In Tessin und in großen Teilen Graubünden bleibt es mehrheitlich trocken. Es liegt im Norden bei 13°, im Süden bei 16°. Mit dem Krieg zwischen Israel und der im Gasstreifen herrschenden militant-islamistischen Hamas hat sich auch die Lage im Westjordanland weiter verschärft. In dem von Israel besetzten Westjordanland leben mehrheitlich Palästinenserinnen und Palästinenser. Die israelische Luftwaffe hat dort verschiedene Ziele bombardiert. Unter anderem hat sie eine Moschee im palästinensischen Flüchtlingslager Jenin angegriffen. Laut der israelischen Armee, weil sich dort eine unterirdische Kommandozentrale der Hamas und des islamischen Jihad befunden habe. Zudem gibt es Berichte über willkürliche Verhaftungen und Misshandlungen von Palästinensern im Westjordanland

## [Transcript] Echo der Zeit / Israel: Nahostkonflikt droht sich auf Westjordanland auszuweiten

sowie von Arabischen Israelis.

Darüber sprach ich mit Dorte Sigmund.

Er leitet das Büro Ramallah der Heinrich-Böll-Stiftung.

Sie hat mir zuerst die explosive Lage im Westjordanland geschildert.

Die Sicherheitslage im Westjordanland

ist als sehr volatil zu bewerten.

Derzeit kommen zu starken Auseinandersetzungen

zwischen Palästinenserinnen und dem israelischen Militär,

aber auch zu erhöhter Siedlergewalt

und auch zur Ausschreitung zwischen Palästinenserinnen

und palästinensischen Sicherheitskräften.

Was wissen Sie über Verhaftungen und Misshandlungen von Palästinensern?

Wir hören vermehrt von willkürlichen Verhaftungen

dieser Tage von Palästinenserinnen im besetzten Westjordanland.

Warum sind diese Verhaftungen als willkürlich zu bezeichnen,

auch aus perspektive israelischer Anwälte?

Wir hören, dass diese Verhaftungen des öfteren Stadtfinden

ohne den entsprechenden Personen darzulegen,

warum sie gerade verhaftet werden und auch dann bei den Verhören

es wenig Aussagen darüber gibt über belastendes Material

oder entsprechende Anschuldigungen.

Es gibt täglich tödliche Auseinandersetzungen

zwischen israelischen Soldaten und Palästinensern

und Palästinenserinnen und auch zwischen Palästinensern

und israelischen Siedlern.

Wie dramatisch ist das?

Die Siedlergewalt hat stark zugenommen, wie wir beobachten können

und auch von vielen PartnerInnen im Westjordanland berichtet bekommen.

UNOCHA, das ist ja die UN-Agency, die für die zivilen Angelegenheiten zuständig ist, stellte jüngens 120 Siedlergewalt-Taten fest.

Wenn wir von Siedler-Innen-Gewalt sprechen,

sprechen wir von unterschiedlichen Vorgehensweisen.

Gewalt zusammen kann sein, dass SiedlerInnen palästinensische Autos bewerfen.

Von Gewalt sprechen wir, wenn SiedlerInnen Straßenblockaden,

beispielsweise Errichten und Bewegungsfreiheit stark einschränken.

Und jetzt hat die Olivenernte begonnen im Westjordanland.

Wir sehen auch vermehrt Übergriffe auf Feuerinnen und Bauern

und auch das Anzünden von Olivenbäumen derzeit.

Geht die Gewalt auch in die andere Richtung?

Die Gewalt geht auch in die andere Richtung,

dass PalästinenserInnen-SiedlerInnen angreifen bzw. gewaltsam auf deren Gewalt reagieren.

Die Wut der Palästinenser richtet sich aber nicht nur gegen Israel,

sondern auch gegen die palästinensische Führung,

## [Transcript] Echo der Zeit / Israel: Nahostkonflikt droht sich auf Westjordanland auszuweiten

die Vattach, die im Westjordanland an der Macht ist.  
Weshalb?

Zum einen aufgrund der Dysfunktionalität,  
der Vattach aufgrund von mangelnder Perspektiven,  
auf politische Partizipation, also das Ausbleiben  
und die ausgesetzten Wahlen auf nationaler Ebene,  
die starke Korruption und auch das repressive Vorgehen  
gegen die palästinensische Zivilgesellschaft,  
beispielsweise in Form von Gesetzen,  
das Unterdrücken der Meinungsfreiheit.

Welche Bedeutung oder welchen Rückhalt hat  
die palästinensische Autonomiebehörde überhaupt noch in der Bevölkerung?

Der Rückhalt für die palästinensische Autonomiebehörde  
spendet derzeit aufgrund der dargelegten Beispiele.

Insgesamt beobachten wir, dass Sympathisieren  
mit der Hamas im Westjordanland zunimmt.

Das hat zum einen damit zu tun, dass die Hamas gerade auch jetzt  
in diesem Krieg eine sehr populistische Herangehensweise hat,  
den aktuellen Gewalteinsatz zu rechtfertigen.

Gleichzeitig ist die Frustration aufgrund der Dysfunktionalität  
der Vattach seit einigend Jahren sehr hoch.

Und es ist zu sehen, dass in einigen Teilen des Westjordanlands  
die palästinensische Autonomiebehörde auch die Kontrolle  
Verloren zu haben scheint.

Und nun dreht die Gewaltspirale auch im Westjordanland einfach immer weiter?

Die Gewaltspirale dreht sich weiter.

Wir sehen in diesem aktuellen Gazakrieg ganz stark,  
dass das Westjordanland von den Ereignissen in Gaza stark beeinflusst ist.

Und wie wichtig es eben auch ist,  
weiterhin an einer politischen Lösung des Konfliktes zu arbeiten.

Und wer könnte eine solche politische Lösung bringen?

Ich denke, es ist sehr, sehr wichtig,  
dass sich hier auch die Internationale Staatengemeinschaft  
ihrer Verantwortung bewusst ist und insgesamt weiter  
auf liberalen Kräfte auf beiden Seiten einwirkt,  
um eine Verbesserung der Lebenssituation für Israelis  
und Palästinensatinnen zu erreichen.

Wer könnten diese liberalen Kräfte sein auf Seiten der Palästinenser?

Die Frage ist sehr, sehr komplex und schwierig zu beantworten,  
gerade auch vor dem Verständnis, was wir vielleicht im Westen  
als libegrade Kräfte bewerten würden.

Nichtsdestotrotz sehen wir gerade auch in öffentlichen Statements  
von Palästinenserpräsident Abbas,

## [Transcript] Echo der Zeit / Israel: Nahostkonflikt droht sich auf Westjordanland auszuweiten

dass er das Recht auf einen gewaltfreien Widerstand betont und hier deutlich auch abgerückt ist in der vergangenen Woche von der Gewalt der Hamas und diesem brutalgewaltsamen Vorgehen. Sagt Dorthe Siegmund, die Leiterin des Büros Ramallah, der Heinrich Böll Stiftung.

Diese steht der grünen Parteinähe und setzt sich für Menschenrechte und Demokratie ein. Das ist das Echo der Zeit von Radio SRF.

Hier geht es weiter mit der Frage, wie im Bundeshaus kleinstparteienkünftig zusammenarbeiten wollen. Mit der rückläufigen Zahl von Sozialhilfefällen, mit der alarmierenden schlechten Luft in Indien, mit dem Alltag von Priestern in der Römisch-Katholischen Kirche vor dem Hintergrund der bekannt gewordenen Missbrauchsfälle und mit dem Mond, der älter ist, als bislang angenommen.

Zu den Siegern der Wahlen vom Sonntag gehört auch die SP, besonders in der Westschweiz.

Dort hat sie einen Sitz im Nationalrat hinzugewonnen und gleich zwei im Ständerat.

Ein zusätzlicher Ständeratssitz war erwartet worden, weil in der Waadt mit Pierre-Yves Meijer ein beliebter Politiker angetreten ist.

In Neuenburg hingegen war der SP-Sieg eine große Überraschung, auch weil Nationalrat Baptist Ürni sich gegen die FDP durchsetzen konnte. Ürni steht stellvertretend für den Erfolg der SP in der Romandie und in der Schweiz.

Westschweiz-Korrespondent Andreas Stütli hat ihn getroffen.

Die Freude der Neuenburger SP war grenzenlos am Sonntag, auch weil die Sozialdemokraten dort nicht auf Kosten der Grünen siegten. Ürni eroberte den Sitz des bisherigen FDP-Ständerats Philipp Bauer und das im einzigen Kanton, in dem die FDP alleine die Mehrheit in der Regierung stellt.

Der 37-Jährige konnte am Sonntag seine Wahl kaum fassen.

Drei Mal habe er fragen müssen, ob das Resultat wirklich endgültig sei, sagte er im Wahllokal der SP in Neuenburg.

Nach der Wahl nun empfängt der 37-Jährige im Roten Mantel in den Räumlichkeiten der Anwaltskanzlei, in der er tätig ist.

Mit Verspätung, weil er auf der Straße so viele Glückwünsche erhalten habe.

Ürni ist auf dem Land aufgewachsen zwischen Neuenburg und Ivernon-Leban.

Dass er heute überhaupt in der Politik ist,

dafür war die Wahl von Christoph Blocher in den Bundesrat vor bald 20 Jahren verantwortlich.

Am Tag danach trat Ürni der SP bei,

## [Transcript] Echo der Zeit / Israel: Nahostkonflikt droht sich auf Westjordanland auszuweiten

weil er mit der Vision von Blocher für die Schweiz überhaupt nicht einverstanden gewesen sei, sagt er. Es war wirklich der Deklanscheur, weil ich mir merkte, dass die Vision von der Schweiz, die Herr Blocher defendete, nicht die Vision von der Schweiz, die ich hatte. Und ich hatte 17 Jahre, als ich zur Sozialistik war. Vier Jahre später gehörte Ürni dem Neuenburger Kantonsparlament an. 2019 schaffte er den Sprung in den Nationalrat. Sein größter Erfolg bisher, dass der National- und Ständerat einem Lohndeckel von 250.000 Fr. für die Chefs der Krankenkassen zugestimmt haben. Im Ständeratswahlkampf fiel er nicht mit Umwelt- oder Gender-Themen auf, sondern mit klassisch-sozialdemokratischen Positionen. An erster Stelle stehe immer die Kaufkraft. Aber wie wollt ihr euch über die Transition ökologisch sprechen? Es gibt Familien, die nicht einfach an der Ende des Monats kommen. Und für mich ist das, dass diese Themen aufgrund des Fundamentals und für alle Automaten von der left handelt. Zuerst müssten die Rechnungen bezahlt werden können. Alle anderen Themen der Linken kämen erst danach. Es ist eine ähnliche Tonlage wie die von Pierre-Yves Meillard, mit dem er künftig dem Ständerat angehören wird. Meillard sagt über Ürni, Ich denke, er hat ein gutes Gefühl. So war es, die Bevölkerung denkt. Und ich denke, er hat viel Zukunft. Ebenfalls Lob für den neuen Neuenburger Ständerat gibt es aus der FDP, die soeben ihren Ständeratssitz an Ürni verloren hat. Auch wenn Ürni sehr links sei, könne man gut mit ihm diskutieren, sagt Damia Gutier, Neuenburger FDP-Nationalrat. Herr Ürni, jemand, der sehr engagiert ist, jemand, der sehr left handelt ist, jemand, der sehr gut kommuniziert ist, und jemand, der sehr offen ist. Er ist sehr left handelt, und wir können mit ihm diskutieren und Kompromisse machen. Kompromisse eingehen,

## [Transcript] Echo der Zeit / Israel: Nahostkonflikt droht sich auf Westjordanland auszuweiten

sagt der Fraktionschef der FDP im Bundeshaus.  
Und wenn Ürni nicht Politik macht,  
dann koche er gerne für seine Freunde.  
Ich liebe die Poliklassik.  
Ich glaube, ich mache einen Bombeufurgignon.  
Das ist das, was wir sagen.  
Sonst ist es ein schönes Blatt Lasagne,  
sehr generös.  
Das ist etwas magnifisches.  
Vegetarier ist er nicht.  
Nur eine Grenze zieht  
der ambitionierte Sozialdemokrat,  
die seine Partnerin und seine 2-jährige Tochter  
hält er aus dem öffentlichen Leben heraus.  
Er verrät nur, dass seine Partnerin mal links, mal rechts stimme  
und dass er deshalb regelmäßig Ideen bei ihr teste.  
Denn als Politiker habe er stets die Innensicht.  
Als wir die Politik machen,  
haben wir eine Vision immer ein bisschen dekaliiert,  
weil wir da sind.  
Und es ist gut, dass man oft das Leben von jemand,  
der nicht da ist, sagt, dass er nicht da ist.  
Wir wissen, ob ein Thema auf Interesse stoße oder nicht.  
Baptist Irne ist eines der Gesichter des Erfolgs der SP,  
auch weil Erfolgsner politisiert.  
Bei den eidgenössischen Wahlen  
haben auch Kleinparteien Auftrieber halten,  
vor allem am rechten Rand des politischen Spektrums.  
Die Splittergruppen MCG, Lega und EDU  
wären zusammen groß genug, um eine eigene Fraktion zu bilden.  
Damit hätten sie mehr Aufmerksamkeit, mehr Einfluss und auch mehr Geld.  
Und das hat in den Parteien zu intensiven Diskussionen geführt.  
In Landredaktor Matthias Strasser.  
Fünf Sitze braucht es, um eine Fraktion zu bilden.  
Die christlich geprägte Nationalkonservative EDU,  
die Legadate die Chinesie  
und das mouvement citoyen Gènevoire erreichen das gemeinsam.  
Eine zweite rechte Fraktion neben der SVP ergibt das Sinn.  
Mir aus auf jeden Fall.  
Ich habe bereits am Sonntagabend EDU intern  
e-mails verschickt an die betreffenden Leute  
und sind dazu aufgefordert, das gewankert zu prüfen.  
Der Mann, der das sagt, muss es wissen.



## [Transcript] Echo der Zeit / Israel: Nahostkonflikt droht sich auf Westjordanland auszuweiten

Markus Weffler war schon einmal für die EDU im Nationalrat in einer Fraktion ohne die SVP.  
Heute bereitet er EDU-Nationalrat Andreas Gaffner. Wefflers Argument.  
Eine zweite rechte Fraktion hätte mehr Redezeit im Nationalrat. Sie hätte das gleiche Stimmrecht im Büro, dass die Agenda festlegt und sie würde Geld erhalten für ein zweites rechtsbürgerliches Fraktionssekretariat über 140.000 Franken pro Jahr.  
Vorteile, die auch Hans-Peter Schaub erkennt, Politologe von der Universität Bern.  
Dann kommen politische Vorteile hinzu.  
Eine eigene Fraktion erleichtert die Profilierung, erleichtert auch die Sichtbarkeit in Ratsdebatten, weil man sich eben eigenständig positionieren kann und dann je nachdem auch in den Medien diese Positionen natürlich aufgenommen werden.  
Auf der anderen Seite verteilt sich die Arbeit auf weniger Schultern.  
Die einzelnen Fraktionsmitglieder müssen mehr leisten. Was also, sagen die Parlamentarier der drei Parteien.  
Überrascht reagiert Liga Nationalrat Lorenzo Quadri. Ich würde sagen, für mich kommt das nur in Frage, wenn die SVP selbst also daran interessiert ist.  
Die SVP also solle entscheiden, ob sie eine zweite Rechtsfraktion neben sich will.  
Bei der SVP heißt es im Moment nur kein Kommentar. Die Fraktion werde das entscheiden Ende nächster Woche.  
Hans-Peter Schaub sagt, die SVP habe wohl kein Interesse an rechter Konkurrenz. Es gäbe im Ratsbüro und auch in den Plenumdebatten etwas mehr Präsenz für Nationalkonservative, Rechtskonservative, Positionen in vielen Fällen. Aber die Nachteile für die SVP dürften doch überwiegen. In den letzten Jahren hat die SVP alle Strömungen am rechten Rand erfolgreich integriert. Auch das ist Teil ihres Erfolgs.  
Auch in Genf stößt die Idee einer zweiten Rechtsfraktion zumindest auf Interesse.  
Ständerarzt kandidat Mauro Porccia vom MCG will zunächst ein Interview geben.  
Krebs dann aber zurück.

## **[Transcript] Echo der Zeit / Israel: Nahostkonflikt droht sich auf Westjordanland auszuweiten**

Die Telefone innerhalb und zwischen den Parteispitzen laufen heiß.  
Auf Nachfrage heißt es dann vom MCG Sibilinisch,  
die zweite Rechtsfraktion sei aktuell kein Thema.  
Man werde sich einer bestehenden Fraktion anschließen.  
Das dürfte die SVP sein.  
Auch die EDU schafft am späten Nachmittag Klarheit.  
Man wolle doch lieber mit der SVP zusammenarbeiten.  
Nationalrat Andreas Gaffner.  
Wir haben das sehr offen diskutiert.  
In einer ersten Diskussionsphase sind wir sogar dazu animiert worden,  
das auf alle Fälle zu prüfen.  
Letztlich seien die drei Parteien MCG, Lega und EDU  
aber zu unterschiedlich für die Gründung einer gemeinsamen Fraktion.  
Zusammenarbeiten werden sie aller Voraussicht nach  
nun dennoch einfach innerhalb der SVP-Fraktion.  
Und auch die EVP, die vierte Kleinpartei im neuen Parlament,  
erklärte heute, man wolle weiterhin mit der Mitte zusammenarbeiten  
und suche dafür das Gespräch.  
Im neuen Parlament dürften also dieselben Fraktionen aktiv sein wie bisher.  
Die Zahl der Sozialhilfebezügerinnen und Bezüger in der Schweiz sinkt.  
Die Fallzahlen nehmen ab und es gibt weniger neue Anmeldungen.  
Grund sei die gute Wirtschaftslage,  
so die Städteinitiative Sozialpolitik.  
Sie macht aber gleichzeitig auf ein anderes Phänomen aufmerksam.  
Geflüchtete Personen, die Sozialhilfe beziehen,  
gehen häufiger einer bezahlten Arbeit nach  
als Personen ohne Flucht hintergrund.  
Weshalb ist das so? Tobias Gasser hat nachgefragt.  
Grundsätzlich haben geflüchtete Menschen ein höheres Risiko,  
Sozialhilfe beziehen zu müssen.  
Sie haben möglicherweise keine genügend Eberufsausbildung,  
kein Anerkampetersdiplom, die Sprachkenntnisse fehlen,  
sie haben Kinder, sind alleinerziehend.  
Aber das Klischee, das Anerkampter oder vorläufig aufgenommene  
auf der Fallen Haut legen und von der Sozialhilfe profitierten,  
das stimme nicht, sagt Nicolas Galladé.  
Er ist Sozialvorsteher der Stadt Winterthur  
und Präsident der Städteinitiative Sozialpolitik.  
Auf dem Punkt gebracht stellen wir fest,  
die Flüchtlinge wollen arbeiten, das ist sehr erfreulich.  
Wir müssen jetzt noch dafür sorgen,  
dass sie arbeiten finden und die Voraussetzungen haben,  
dass sie auch arbeiten können

## [Transcript] Echo der Zeit / Israel: Nahostkonflikt droht sich auf Westjordanland auszuweiten

und nicht auch noch als Working-Pur-Sozialhilfe beziehen sind. Schauen wir die Zahlen der Städteinitiative genau an. Sie hat die Sozialhilfe-Fallzahlen in 14 Städten analysiert. Sie kommt zum Schluss. 36 Prozent der Sozialhilfebezüge mit einem Fluchthintergrund haben eine Arbeit, aber erhalten ein zu tiefes Einkommen, um die Lebenshaltungskosten zu decken. Darum brauchen sie Sozialhilfe, sie sind Working-Pur. Im Gegensatz dazu, beiden Sozialhilfebezüglerinnen ohne Fluchthintergrund arbeiten nur 23 Prozent, eine doch markant tieferer Zahl. Michelle Baylor ist Professorin für Sozialpolitik an der Berner Fachhochschule. Sie analysiert jährlich im Auftrag der Städteinitiative die Sozialhilfestatistiken. Baylor weist daraufhin, unter den Sozialhilfebezüglerinnen ohne Fluchthintergrund seien mehr Personen vertreten, die gar nicht mehr arbeiten könnten, aus gesundheitlichen, psychischen oder alters Gründen. Gerade bei den älteren Personen in der Sozialhilfe, da sehen wir, dass es eben häufig gesundheitliche Themen sind, die warten vielleicht auch einfach bis die Rente einsetzen. Also da gibt es andere Themen auch. Beiden Geflüchteten ist das anders. Sie sind jünger, können und wollen arbeiten. Es gebe nämlich Anreize für die Geflüchteten zu Arbeiten, sagt Baylor, denn wenn ein Geflüchteter den Aufenthalt längerfristig in der Schweiz absichern wolle, dann sei es gar von Vorteil, die Sozialhilfeabhängigkeit hinter sich zu lassen. Der Sozialhilfebezug an sich kann sich natürlich negativ auswirken, darauf, ob ein F-Status zu einem B umgewandelt wird oder ein B-Status zu einem C, also ob man quasi einen besseren Aufenthaltstatus erhält. Wer sich und seine Familie eine bessere Perspektive geben will, die oder der schaut, dass er genügend verdient, um keine Sozialhilfe mehr beziehen zu müssen. Dazu kommt eine grundsätzlich hohe Motivation, finanziell unabhängig zu werden. Personen mit einem Fluchthintergrund wollen etwas aufbauen. Das sagen die Fachleute, dass die sozialhilfebeziehenden oder die unterstützten Personen mit Fluchthintergrund, dass da wirklich ein großes Streben danach ist,

## [Transcript] Echo der Zeit / Israel: Nahostkonflikt droht sich auf Westjordanland auszuweiten

unabhängig zu machen, integriert zu sein,  
arbeiten zu können, ein eigenes Geld zu haben.  
Darum braucht es weiterhin Investitionen in Integrationsmaßnahmen,  
sagen die Städtevertreterinnen und Vertreter.  
Berufsausbildungen, Sprachkurse an Erkennung von Diplomen  
oder eine bessere familiere externe Betreuung.  
Damit so viele Geflüchtete wie möglich genügend Geld verdienen,  
um von der Sozialhilfe unabhängig zu werden.  
In Indien hat dieses Mock-Saison begonnen.  
Eigentlich wie jedes Jahr um diese Zeit.  
Und doch ist etwas anders.  
Zum ersten Mal hat nicht die Hauptstadt Deli  
sondern die Wirtschaftsmetropole  
Mumbai die Zeit der schlechten Luft eingeleitet,  
mit Schadstoffwerten, die die Weltgesundheitsorganisation  
als sehr gefährlich bezeichnet.  
Mediziner und Bewohnerinnen sind alarmiert,  
die Behörden üben sich in Aktionismus.  
Südasien-Korrespondentin Maren Peters berichtet.  
Ein Spital im Zentrum Mumbai.  
Eine Krankenschwester demonstriert,  
wie der Lungen-Funktionstest funktioniert.  
Tief einatmen, lange ausatmen.  
Ranjana Banwagani,  
eine korpulente ältere Frau,  
hört aufmerksam zu.  
Gleich ist sie dran.  
Nach zwei Wochen mit extrem schlechter Stadtluft  
hat sie Atemprobleme.  
Ich bin kurzatmig und habe auf das Gefühl,  
zu ersticken, sagt die 66-Jährige.  
Entkommen kann sie der schlechten Luft nicht.  
Dort, wo sie wohnt, ist es eng und voll.  
Es gibt keinen Luftreiniger,  
wie in vielen Mittelklasse-Wohnungen,  
nicht einmal einen Ventilator.  
Im Gang vor der Praxis des Lungenarztes,  
ein paar Meter weiter, sitzt Konrad de Silva.  
Auch ihm geht es schlechter,  
seit ihr Smock die Stadt Mumbai verpestet.  
Manchmal muss ich sogar husten,  
wenn ich zu Hause sitze, sagt der 76-Jährige.  
Seine Frau Lina, die neben ihm sitzt,

## [Transcript] Echo der Zeit / Israel: Nahostkonflikt droht sich auf Westjordanland auszuweiten

hat neuerdings Probleme mit Allergien.  
Eine Reaktion auf die schlechte Luft vermutet sie.  
Lungenarzt Dr. Lancelot Pinto kommt das alles bekannt vor.  
Sein Wartezimmer ist in diesen Tagen deutlich voller als sonst.  
Wir haben einen Updick in der number of individuals,  
who were reasonably stable for the past two months.  
Wir haben viele Patientinnen und Patienten,  
die in den letzten Monaten stabil waren  
und jetzt in die Notaufnahme kommen, sagt Pinto.  
Kurzartig, keuchend, hustend.  
Wir geben ihnen Steroide,  
um die Immunabwehr zu unterdrücken.  
Eine Reaktion des Körpers auf die schlechte Luft.  
Aus Bangalore ist Professor Gufran Beik zugeschaltet,  
der Experte für Luftmessung in Indien.  
Es ist normal,  
dass der Dreck der Stadt  
nicht wie üblich weggeblasen wird.  
Aber in diesem Jahr kämen neue Faktoren dazu.  
Zu seinen wegen intensiver Bauarbeiten in der Stadt,  
viel mehr giftige Staupartikel in der Luft als früher.  
In der Stadt werden derzeit unter anderem  
eine U-Bahn,  
eine kilometerlange mehrspurige Umgehungsstraße  
und eine Schnellbahn gebaut.  
Dazu viele neue Staupartikel.  
Auch der stehende Verkehr verursache enorm viel Luftverschmutzung,  
sagt Beik.  
Die Situation wird in den nächsten Wochen eher schlimmer werden.  
Vor allem dann,  
wenn die Stadtverwaltung nicht reagiert.  
Es gäbe nämlich genug Vorschriften,  
um die Luftverschmutzung einzudämmen.  
Zum Beispiel Staubfilter an Häusern,  
die gerade gebaut würden.  
Und Springen,  
um die Luftverschmutzung einzudämmen.  
Zum Beispiel Staubfilter an Häusern,  
die gerade gebaut würden.  
Und Sprinkler,  
um den giftigen Staub zu binden.  
Diese Vorschriften würden aber nicht eingehalten.  
Erst in den letzten Tagen

## [Transcript] Echo der Zeit / Israel: Nahostkonflikt droht sich auf Westjordanland auszuweiten

nach intensiver Medienberichterstattung  
und vielen öffentlichen Appellen  
von Experten wie Lungenarzt Pinto  
und Luftexperte Beik,  
hat die Stadtbehörde jetzt angekündigt,  
die vielen Vorschriften umzusetzen.  
Ob ihr das gegen den Widerstand  
der mächtigen Baulobby gelingt,  
ist eine offene Frage in Mumbai.  
In den letzten Jahren,  
um die Lungenkrebsmaßnahmen kosten mehr Geld.  
Studien zeigen,  
dass Inderinnen und Inder  
wegen der schlechten Luft  
bereits jetzt viele Lebensjahre verlieren.  
Auffällig sei auch,  
dass die Lungenkrebsrate in Indien  
im letzten Jahrzehnt um fast die Hälfte gestiegen ist,  
sagt Lungenarzt Dr. Pinto.  
Viele in Indien betrachten schlechte Luft  
als Preis für die Entwicklung des Landes.  
Nach dem Motto,  
wenn wir eine Supermacht werden wollen,  
dann müssen wir bei der Luftqualität  
Abstriche machen.  
Aber das sei falsch,  
auch mit Blick auf die nächste Generation.  
Kinder litten am stärksten unter dem giftigen Smog,  
weil ihre Lunge sich noch entwickeln.  
Es sei naiv zu glauben,  
dass die schlechte Luft  
keine langfristigen Auswirkungen auf unsere Kinder hat,  
sagt der Lungenarzt.  
Darum sollten die Behörden  
besser rechtzeitig gegensteuern.  
Das ist derzeit am Dienstagabend.  
Hier geht es weiter  
mit Weihrauch und Mondstaub.  
Es brodelt  
in der römisch-katholischen Kirche der Schweiz  
seit eine Pilotstudie  
massiven sexuellen Missbrauch ans Licht gebracht hat.  
In der Untersuchung

## [Transcript] Echo der Zeit / Israel: Nahostkonflikt droht sich auf Westjordanland auszuweiten

wurden über 1000 Missbrauchsfälle aufgelistet.  
Die meisten wurden  
nicht aufgeklärt, sondern verschwiegen,  
vertuscht oder bagatellisiert.  
Die Kritik an den Verantwortlichen  
ist scharf.  
Die Gemeinden sind unzufrieden.  
Kirchenaustritte häufen sich.  
Wie ist es in dieser Zeit  
als Priester tätig zu sein?  
Lea Burger von der Religionsredaktion  
hat nachgefragt  
bei zwei Priestern.  
Fahrer Marcel von Holzen  
ist Anfang 50, trägt dunkle Hosen  
ein feinkariertes Hemd.  
Der oberste Knopf ist offen ein dunkles Schakett drüber.  
Als junger Priester  
ging er noch in der Suthane durch Zürichsstraßen  
in diesem schwarzen Knöchelangen gewandt.  
Ich könnte heute  
so nicht mehr auf die Straße gehen.  
Es würde auch meinem Bild nicht entsprechen.  
Ich bin gern zivil  
und unauffällig unterwegs,  
einfach als Mensch unter Menschen.  
Und deshalb eben auch nicht immer  
als Priester erkennbar.  
Entsprechend wenig wird er von fremden Menschen  
auf den Missbrauchskandal angesprochen.  
Viel eher bringt er das Thema selbst ein,  
etwa mit Eltern von Kindern,  
die zu ihm in den Religionsunterricht kommen.  
Auch wenn vieles schon bekannt war,  
sei das Ausmaß nun doch erschütternd.  
Deswegen aus dem Beruf auszusteigen,  
sei jedoch keine Option.  
Besonders die Seelsorge am Lebensende  
liegt Marcel von Holzen am Herzen.  
Weil die Menschen da  
sehr authentisch und sehr echt  
einem begegnen.  
Die Trauer, der Verlust, die Frage,

## [Transcript] Echo der Zeit / Israel: Nahostkonflikt droht sich auf Westjordanland auszuweiten

wieso sterben wir,  
wieso muss ich meinen geliebten  
Menschen loslassen.  
Das sind diese existenziellen Fragen,  
die bewegen mich immer wieder neu.  
Früher diente Pfarrer von Holzen  
als Ministrant.  
Schon als Kind habe er gespürt,  
dass es etwas Göttliches, etwas nicht  
Erklärbares gebe.  
Heute kann man das aber auch zu kurz  
in seinem Leben, er hat kaum freie Tage.  
Neben der Seelsorge fallen viele  
administrative Aufgaben an, zu viele.  
Streng hat es auch Carl Wolf,  
Pfarrer in Küsnacht.  
Seit seiner Jugend ist er auf der Gasse  
unterwegs, zuerst in Deutschland  
mit den Franziskanermönchen,  
rund um die Zürcher Langstrasse  
mitten im Rotlichtmilieu.  
Das ist ihm wichtig, da sein für die  
armen, ausgeschlossenen,  
ausgebeuteten.  
Immer war die Nähe zu Menschen für mich  
so stark, dass ich eigentlich Familie  
nicht vermisst habe.  
Bis heute ist er mit seinem Beruf zufrieden,  
davon erfüllt.  
Einmal harterte er damit vor mehr  
als 25 Jahren bei einer Taufe  
mit einem Baby im Arm.  
Da dachte er, ich hätte gern ein Kind.  
Das war das erste Mal, wo ich mir das  
wünschte.  
Und es zeigte natürlich an,  
dass eine Auseinandersetzung  
noch mal neu in der Mitte des Lebens  
notwendig war.  
Wie gehe ich weiter, was ist mein Weg?  
Der Weg führte Wolf nach Zürich  
ans Zegge-Jung-Institut.  
So arbeitet der 68-Jährige seit



## [Transcript] Echo der Zeit / Israel: Nahostkonflikt droht sich auf Westjordanland auszuweiten

Jahren auch als Psychoanalytiker  
schwerpunktmäßig mit jungen Straftätern.  
Ihn interessieren die sogenannten  
Schatten, also gemäß der analytischen  
und die jungs die abgespaltenen  
oder unterdrückten Teile der menschlichen  
Psyche.

Im Bezug auf den Missbrauchskandal  
müsse hier genau hingeschaut werden.  
Ich weiß nicht, ob es überhaupt einen  
Menschen gibt, der gerne seinen Schatten  
anschaut.

Und so ist es individuell, so ist es auch  
im Kollektiv, aber es ist unbedingt  
notwendig. Je mehr aufgedeckt wird,  
desto mehr kann sich verändern.

Das ist mein Blick.

Für eine schonungslose Aufarbeitung  
ist um KUR ein, als  
Mitberater von Bischoff Joseph Bonma.  
Einen offenen Umgang pflegt er zu dem  
mit den Studierenden am Priesterseminar  
in KUR. Dieses leitet er  
als sogenannte Spiritual als  
geistlicher Begleiter mit.

Angesichts des Missbrauchskandals  
sei  
die Verunsicherung unvermeidlich und  
ist groß.

Karl-Wolf will Priesterkandidaten mit  
ehrlichen Gesprächen unterstützen, wie auch  
sonst, wenn es um heikle Themen wie  
den Zellibat geht.

Dass dieser Pflicht für Gewaltmänner sei,  
findet Karl-Wolf nicht nötig.

Jeder soll selbst entscheiden, ob er  
Zellibataer leben will oder nicht.

Ähnlich sieht es auch Marcel von Holzen.

Nicht weil er besonders progressiv sei,  
sondern pragmatisch.

Deshalb habe ich für mich selber im  
entschieden, nein, ich möchte normal  
meine Sexualität auch integrieren.

## [Transcript] Echo der Zeit / Israel: Nahostkonflikt droht sich auf Westjordanland auszuweiten

Sie ist nicht zentraler Teil  
meines Lebens, aber ein Teil,  
der mein Leben schön und lebenswert macht.  
Damit widerspricht Marcel von Holzen  
diametral der offiziellen Kirchenlehre.  
Mögliche Kritik nimmt er in Kauf.  
Denn über die Doppelmoral  
der römisch-katholischen Kirche  
könne er nur den Kopf schütteln.  
Ihm sei wichtig,  
dass man ganz normal den Menschen  
überlässt, wie er sein Intimleben  
gestaltet.  
Dann könnte man hier ein Problem  
weniger mit sich herumtragen  
und sich umso mehr den  
wirklich wichtigen Themen widmen.  
Der Pflichtzölibat.  
Ein altes Streitthema, das angesichts  
des Missbrauchskandals wieder neu entflammt.  
Ebenso wie die Frauenfrage  
oder der Umgang mit Homosexualität.  
Marcel von Holzen  
und Karl Wolf vertreten hier liberale  
Ansichten oder zeigen sich  
zumindest offen für die Diskussion  
und engagieren sich weiterhin,  
um das Mystische des Glaubens  
zu bewahren.  
Ohne ihn  
sähe das Leben auf der Erde  
wohl völlig anders aus.  
Er bestimmt beispielsweise  
mit seiner Anziehungskraft  
die Gezeiten, also Ebbe und Flut,  
der Mond.  
Aber wann ist er entstanden  
vor mindestens 4,46  
Milliarden Jahren?  
Das haben Wissenschaftlerinnen und  
Wissenschaftler von der University  
of Glasgow jetzt herausgefunden.  
Und damit ist der Mond 40

## [Transcript] Echo der Zeit / Israel: Nahostkonflikt droht sich auf Westjordanland auszuweiten

Jahre älter, als bislang  
angenommen wurde.  
Weshalb ist es für uns Erdlinge interessant,  
das Alter des Mondes zu kennen?  
Das habe ich die Astrophysikerin  
Susan Wampler  
von der Universität Bern gefragt.  
Der Mond spielt  
natürlich eine wesentliche Rolle  
für die Entwicklung der Erde.  
Er stabilisiert zum einen zum Beispiel  
die Erdachse, so dass das Klima  
einigermaßen stabil ist bei uns.  
Und andererseits führt er eben  
zur Länge der Tage, die wir haben,  
zu Epe und Flut und so weiter.  
Deshalb ist es natürlich schon interessant  
zu wissen, wie alt der Mond eigentlich ist.  
Die Forscherinnen und Forscher  
haben Mondstaub untersucht,  
der von der Apollo 17  
so Erde gebracht wurde.  
Wie haben sie dann  
dessen Alter bestimmen können?  
Das ist gar nicht so einfach  
festzulegen, was überhaupt das Alter  
des Mondes ist.  
Was man aber traktieren kann, ist der Zeitpunkt  
zu dem die Masse, als der Mond  
entstanden ist, abgekühlt ist  
und eine feste Kruste gebildet hat.  
Dann haben sich nämlich  
sogenannte Zirkonkristalle gebildet,  
die wir heute untersuchen können.  
Und diese Zirkonkristalle  
haben die Besonderheit,  
dass sie sehr gut Uran einschließen,  
aber dafür kein Blei.  
Und da Uran  
mit der Zeit zu Blei zerfällt,  
kann man dann aus dem Verhältnis  
von Uran und Blei,  
was in diesen Kristallen vorhanden ist,

## [Transcript] Echo der Zeit / Israel: Nahostkonflikt droht sich auf Westjordanland auszuweiten

auf das Alter zu abschließen.

Wie erklärt sich die Wissenschaften eigentlich die Entstehung von Sonne, Erde und Mond?

Nun, wir wissen heute, aufgrund von Beobachtungen aus der Astrophysik, dass Planetensysteme und starne, neue Sterne aus sogenannten Dunkelwolken entstehen. Das sind große Ansammlungen von Gas und Staub zwischen den Sternen. Und da kann es dann Ansammlungen geben, die eben sind, dicht sind, dass sie unter ihrer eigenen Gewichtsanziehungskraft zusammen stürzen können.

Dann entsteht ein neuer Stern und um diesen Stern herum gibt es aus Gründen der Physik dann eben eine Scheibe. Und in dieser Scheibe können dann Planeten und allenfalls eben auch Monde dieser Planeten entstehen.

Und jetzt wurde das Alter des Mondes dank dieses Mondstaubs neu berechnet.

Der Mond ist älter als angenommen, ist dieses neue Alter für Forscherinnen und Forscher relevant?

Ja, das spielt natürlich immer eine Rolle und zwar insofern, als wir eben zu verstehen versuchen, welche Prozesse in welcher Abfolge stattgefunden haben und ob es zum Beispiel auch Prozesse gab, die gleichzeitig passiert sind, etwa ob da noch Staub vorhanden war, wenn es schon erste Planeten gab oder nicht und so.

Und dann spielt natürlich solche Unterschiede durchaus eine Rolle. Was ist jetzt etwas für die bisherige Forschung? Nun, man wird sicher in Modellen

## [Transcript] Echo der Zeit / Israel: Nahostkonflikt droht sich auf Westjordanland auszuweiten

dieses Alter dann anpassen  
und eben schauen müssen, ob dann  
die verschiedenen Prozesse, die berücksichtigt  
werden in der Erklärung des Sonnensystems,  
ob das dann so zusammenpasst  
oder ob man da allenfalls  
gewisse Dinge eben überarbeiten muss,  
weil dieses Alter jetzt neue  
Erkenntnisse gebracht hat.  
Was sind das für Erkenntnisse?  
Ja, eben, es könnte zum Beispiel sein,  
dass man weiß, dass die Erde schon viel  
realisiert wurde, weil der Mond eben  
ein bisschen älter ist, das man gedacht hat  
und dass man dann zum Beispiel  
die Bahn der Erde oder das Klima  
der Erde irgendwie anders berücksichtigen muss.  
Der Mond ist also 40  
Millionen Jahre älter als bisher  
angenommen, aber spielen 40  
Millionen Jahre überhaupt eine Rolle  
bei der Erforschung des Weltalls?  
Da geht es ja um Milliarden von Jahren.  
Ja, einerseits haben wir natürlich  
Zeitskalen, die auf Milliarden  
von Jahren stattfinden, das ist klar.  
Aber eben 40 Millionen Jahre können  
dann durchaus auch einen Unterschied  
machen, wenn es darum geht, zu verstehen  
ob zwei Prozesse gleichzeitig nach  
stattgefunden haben oder einer nach  
dem anderen zum Beispiel.  
Da machen dann Millionen Jahre am Ende  
eben doch einen Unterschied.  
Und je genauer wir die Alter  
verschiedener Dinge oder den Zeitpunkt  
verschiedener Prozesse bestimmen können,  
desto besser können wir eben die  
Entwicklungsgeschichte des Sonnensystems  
verstehen und damit auch die  
Entstehung von anderen Planetensystemen.  
Da man natürlich in keinem  
Planetensystem so genau die Daten

## **[Transcript] Echo der Zeit / Israel: Nahostkonflikt droht sich auf Westjordanland auszuweiten**

bestimmen kann wie in unserem eigenen.

Also davon erhofft man sich  
neue Erkenntnisse über die  
Entstehung des Universums.

Ja, das Universums nicht, aber  
unser Sonnensystem ist wahrscheinlich schon.

Sagt die Astrophysikerin Susanne  
Wampler. Sie ist Professorin  
an der Universität Bern  
und erforscht unter anderem die  
Entstehung von Sternen.

Heute war es das, das Echo der Zeit  
vom Dienstag, den 24. Oktober  
mit Redaktionsschluss  
um 18.41 Uhr.

Verantwortlich für diese Ausgabe  
Anna Drechsel, für die Nachrichten  
Roger Brandlin und am Mikrofon  
war Ivan Lieberherr.